

Studienseminar Koblenz
Fachseminar Geschichte
Dr. Tobias Dietrich
Guiseppe Vazzana
Dr. Wolfgang Woelk

Narrativitätskompetenz

Geschichte ist Sprache. Durch Narrationen, Diskussionen und Gespräche wird sie vermittelt. Die SchülerInnen vermögen durch Handlungen Geschichte für sich und andere zu erzählen. Sie können Fakultätsgrade angeben (sicher; vermutlich, unklar), Kohärenzen herstellen (Ereignisse und Inhalte verketteten) und Erzähltypen benutzen. (mögliche Operatoren: formulieren; Stellung nehmen; erfinden; verfassen).

Fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hintergrund: Geschichtsphilosophischen Debatte über „Formen der Geschichtsschreibung“ (z.B. H. White), geschichtstheoretische Beschäftigung mit Sinnbildung in der Geschichte (z.B. Jörn Rüsen) sowie Diskussion über den konstruktivistischen Charakter von Geschichte (z.B. B. Völkel).

„Erzählungen sind sprachliche Gebilde, die Verläufe in der Zeit darstellen. Die Art und Weise, wie diese zeitlichen Verläufe dargestellt werden, sind die Erzähl- und Sinnbildungstypen.“. Jede Erzählung ist semantisch-propositional, absichtlich (illokutional) und sie erzeugt Wirkung (perlokutional).

- 1) Traditionelles Erzählen – trotz aller Veränderungen bleiben Sachverhalte gleich.
- 2) Genetisches Erzählen – Sachverhalt wird als Entwicklungsprozess bis zur Gegenwart dargestellt.
- 3) Telisches Erzählen – Sachverhalt wird als Entwicklungsprozess in die Zukunft hinaus dargestellt.
- 4) Zyklisches Erzählen – Entwicklungsprozess des Sachverhalts wird als Wiederkehr eines vorherigen Entwicklungsprozesses dargestellt.
- 5) Organisches Erzählen – Entwicklungsprozess ist ein ständiges Werden und Vergehen.

Methodisch stehen neun Optionen zur Verfügung:

1) AUS QUELLEN EINE GESCHICHTE MACHEN.

Den Lernenden liegen Quellen mit eindeutiger Gattungszugehörigkeit vor. Sie sind aufgefordert, einen Sachtext zu schreiben, der die Geschichte eines Themas mit Hilfe der Quellen erzählt.

2) AUS AUSSAGEN EINE SACHERZÄHLUNG MACHEN.

Dieses Vorgehen ist mit der unter 1 genannten Methode verwandt. In diesem Fall haben die Lernenden Informationen zu einem Gegenstand oder einer Person in Lexika, im Internet etc. recherchiert. Auf dieser Basis erzählen sie eine Geschichte, indem sie erzählen, nicht aufzählen; nicht alle zur Verfügung stehenden Informationen verwenden, sondern eine Auswahl treffen und ihren Text so schreiben, dass Zuhörer ihn zusammenfassen können.

3) AUS EINER CHRONIK EINE GESCHICHTE MACHEN.

In diesem Fall steht ein Datenkorsett zur Verfügung oder die Lernenden haben es recherchiert. Die Fülle an Sachinformationen wird reduziert und mit Informationen jenseits von chronologischen Gerüsten angereichert.

4) PERSPEKTIVISCHES ERZÄHLEN

Eine Erzählung bzw. eine perspektivische Quelle liegt den SchülerInnen vor. Sie schreiben eine alternative Sichtweise, die sich auf die Informationen des vorliegenden Materials bezieht und dieses „umschreibt“. Nur in den wenigen Ausnahmefällen ist an eine Quellensimulation zu denken, in welchen die Lernenden überaus interpretations- und damit auch gattungskompetent sind.

5) FIKTIONALES ERZÄHLEN

Einem Roman ähnlich erhalten die SchülerInnen Informationen chronologischer oder sachlicher Art bzw. Quellen. Anders als in 1-3 formulieren sie jedoch keinen Sachtext, der historische Leerstellen offen lässt. Vielmehr können sie durch ihre Ideen diese Lücken füllen. Dazu können sie auf Dialoge oder innere Monologe zurückgreifen.

6) KONTRAFAKTISCHES ERZÄHLEN

Die SchülerInnen stellen in einem Sachtext dar, was gewesen wäre, wenn ... Ausgehend von einem tatsächlichen Sachgegenstand und der authentischen Vorgeschichte stellen die Lernenden mögliche weitere Entwicklungen vor. Dabei sind Anachronismen zu vermeiden und eventuell gegebene Quellen zu benutzen.

7) Nacherzählen

8) Rezensieren

9) Bilder narrativieren

Aus Bildmaterial eine Geschichte machen, vgl. 1.

Dazu müssen folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt und trainiert werden:

- Die SchülerInnen können Fakultätsgrade angeben und Triftigkeiten ausweisen.
- Die SchülerInnen können bestimmte Aspekte aus einer Fülle an Details auswählen.
- Sie können Ereignisse und Inhalte sprachlich miteinander verketten.
- Sie können Erzähltypen benutzen.
- Die SchülerInnen können verschiedene Techniken des historischen Erzählens variieren.

Literatur:

Barricelli, Michele: Schüler erzählen Geschichte. Narrative Kompetenz im Geschichtsunterricht.

Schwalbach/Taunus 2005, vgl. ebd., S. 292-324 zu weiterer Literatur.

Pandel, Hans-Jürgen: Erzählen und Erzählakte. Neuere Entwicklungen in der didaktischen Erzähltheorie. 3. Auflage, Bochum Freiburg 2007, 39-56.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula. 2. Auflage, Schwalbach/Taunus 2007, S. 36-39.